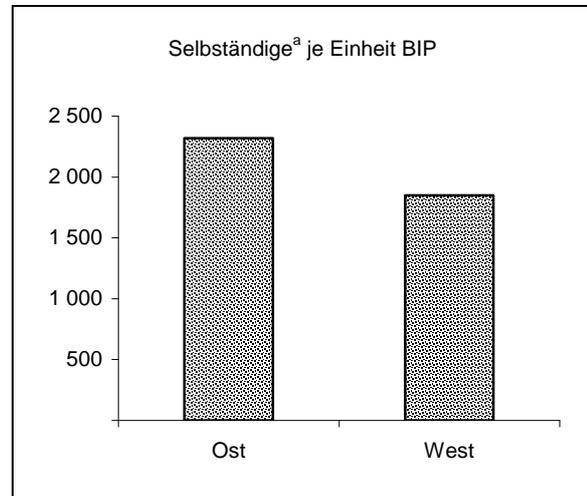
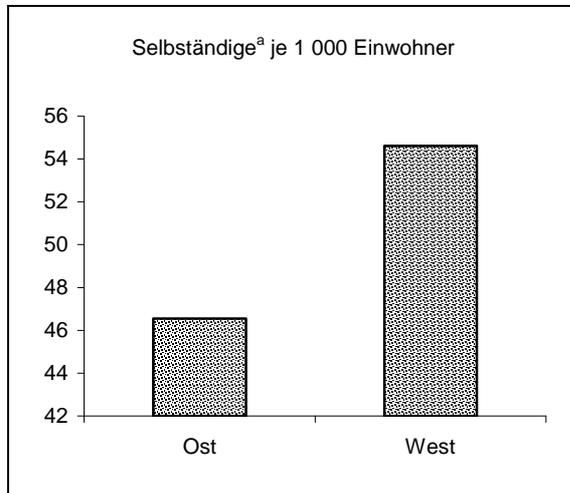


### Gibt es in Ostdeutschland eine Unternehmenslücke?



<sup>a</sup> Einschließlich mithelfende Familienangehörige.

Quellen: Arbeitskreis VGR der Länder; Berechnungen des IWH.

In den neuen Ländern (ohne Berlin) gibt es gemessen an der Zahl der Einwohner deutlich weniger Selbständige als in Westdeutschland. Dies wird häufig als Indiz für eine „Unternehmenslücke“ (oder auch: eine „Unternehmerlücke“) angesehen, was wiederum entsprechende Existenzgründungsförderprogramme veranlaßt. Tatsächlich ist die Einwohnerzahl aber nur in eingeschränktem Maße als Referenzgröße geeignet. Geht man nämlich davon aus, daß eine bestimmte Marktgröße auch nur eine bestimmte Zahl von Unternehmen zuläßt, ist nicht die Bevölkerung, sondern vielmehr das Bruttoinlandsprodukt als Vergleichsmaßstab heranzuziehen. Dies erklärt sich durch Überlegungen zur optimalen Betriebsgröße, die im Umkehrschluß die Zahl der Unternehmen in einem Markt festlegt.

Gemessen hieran gibt es in Ostdeutschland deutlich mehr Unternehmen als in Westdeutschland; von einer Unternehmerlücke kann also nicht die Rede sein. Dies gilt auch dann, wenn man die sogenannten „Ich-AGs“ berücksichtigt, die in Ostdeutschland vergleichsweise weit verbreitet sind. Wegen der geringen Größe vieler Unternehmen in den neuen Ländern muß allerdings bezweifelt werden, daß in allen Fällen die optimale Betriebsgröße tatsächlich schon erreicht wird, was für Unternehmenszusammenschlüsse sprechen würde. Zudem befindet sich der ostdeutsche Unternehmenssektor nach wie vor im Umbruch; eine nicht unbeträchtliche Zahl von Unternehmen dürfte mangels unternehmerischer Erfolgskonzepte künftig wieder aus dem Markt ausscheiden. Dies gilt insbesondere für die hohe Zahl von „Notgründungen“, die im Zuge der Arbeitsmarktreformen entstanden sind. Die hohe Zahl von Unternehmen wird sich ansonsten nur halten lassen, wenn das Bruttoinlandsprodukt in den nächsten Jahren kräftig wächst, da nur so eine angemessene Gewinnsituation in den Unternehmen gewährleistet werden kann.

*Joachim Ragnitz*  
*Joachim.Ragnitz@iwh-halle.de*